

# Es geht an die Umsetzung der Familienpolitik

**Familienförderung und die Gleichstellung von Mann und Frau gehören zu den Hauptanliegen von Regierungsrätin Rita Kieber-Beck. Themen, die auch in den Ressorts Kultur und Äusseres ihre Bedeutung haben.**

Von Niki Eder

Das Europäische Jahr der Chancengleichheit ist zwar vorbei, doch für Regierungsrätin Rita Kieber-Beck behält das Thema auch in den kommenden Jahren seinen Stellenwert. In diesem Sinne freut sie sich besonders auf den Businessstag 2008 am 25. Februar – das Wirtschaftsforum für Frauen im Rheintal, an welchem renommierte Persönlichkeiten wie Bundesrätin Doris Leuthard referieren werden. «Auch wenn er sich hauptsächlich an weibliche Führungspersönlichkeiten richtet, sind natürlich Männer ebenfalls herzlich willkommen», sagte sie gestern im Rahmen der Medienorientierung.

Neben den geplanten Aktivitäten im Bereich Familie und Chancengleichheit informierte Rita Kieber-Beck gestern über die Arbeiten, welche 2008 in den Ressorts Äusseres und Kultur anstehen.

## **Familienförderung zentrale Thematik**

Nachdem im vergangenen Jahr die Postulatsbeantwortung über die Familienförderung im Landtag behandelt wurde, soll nun 2008 die Umsetzung des familienpolitischen Gesamtpaketes anstehen. Wie Rita Kieber-Beck sagte, befindet sich momentan bereits ein Gesetz über demographische Massnahmen der Familienförderung in Ausarbeitung: «Neben der Einführung eines Familiengeldes, werden auch strukturelle Massnahmen angesprochen, wie die Einführung von ausser-



**Versucht Frauen für die Politik zu begeistern:** Regierungsrätin Rita Kieber-Beck.

Bild Daniel Ospelt

schulischen Tagesstrukturen oder ein neues Tarifmodell für Kindertagesstätten.» Zusätzlich solle ein Familienrat zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der liechtensteinischen Familienpolitik eingesetzt werden. «Ziel all dieser Massnahmen ist es, dass sich wieder mehr Menschen ihre Kinderwünsche erfüllen», so Kieber-Beck.

Im Bereich der Gleichstellung von Mann und Frau wird laut der Familienministerin schwerpunktmässig versucht, Frauen mehr für die politische Arbeit zu begeistern. Dazu werden ein Politiklehrgang durchgeführt und Frauen in ihrer Absicht unterstützt, sich für die Landtagswahlen 2009 aufstellen zu lassen. Weitere Aktionen im Bereich der Chancengleichheit sind 2008 eine Informationskampagne

zum Thema Religionsvielfalt, die Auswertung des Projektes «mittendrin» zur Sensibilisierung für Behinderungsarten sowie eine Kampagne zur Enttabuisierung von Homosexualität.

Die Familienministerin ging in der Medienorientierung zwar nicht speziell darauf ein, doch ist in einem abgegebenen Papier nachzulesen, dass dem Landtag voraussichtlich noch Ende dieses Jahres eine überarbeitete Vorlage des Kinder- und Jugendgesetzes vorgelegt wird. Im vergangenen Jahr war der Landtag auf einen ersten entsprechenden Gesetzesentwurf nicht eingetreten.

## **Länderaustausch pflegen**

Wie Rita Kieber-Beck in ihrer Funktion als Aussenministerin erklärte, soll

in diesem Jahr der aussenpolitische Bericht publiziert werden. «Damit möchte die Regierung die Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der liechtensteinischen Aussenpolitik informieren.» Letztmals wurde ein solcher Bericht 1996 verfasst.

Der Bericht wird sich unter anderem auch mit den bilateralen Beziehungen des Landes befassen, deren Schwerpunkt im laufenden Jahr erneut auf der Pflege der Beziehungen zu den Nachbarstaaten Schweiz, Österreich und Deutschland liegt. Wie in der Vergangenheit werden in diesem Rahmen wieder zahlreiche bilaterale Besuche anstehen.

Was die multilateralen Beziehungen betrifft, so ist neben dem EWR-Vorsitz Liechtensteins im zweiten

Halbjahr 2008 die Weiterentwicklung der EFTA-Drittlandaktivitäten hervorzuheben. «Die EFTA setzt sich sehr dafür ein, das Netz an Freihandelsabkommen zu erweitern», erklärte Rita Kieber-Beck. «Die Liechtensteiner Exportindustrie soll keine Nachteile gegenüber den EU-Ländern haben.»

Der Kulturaussenpolitik wird 2008 ein besonderer Stellenwert eingeräumt, weshalb sich auch ein entsprechendes Strategiepapier in Ausarbeitung befindet. Rita Kieber-Beck: «Neben der Fortführung der Reihe «Liechtenstein Contemporaries» sind zusätzlich Projekte in diversen Ländern geplant.» Nur durch einen internationalen Kulturaustausch habe Liechtenstein die Möglichkeit, auf zeitgenössisches Kunstschaffen aufmerksam zu machen und damit die Wahrnehmung des Landes im Ausland zu bereichern.

## **Viele Aufgaben für Kulturstiftung**

Im Ressort Kultur wurden die Vorbereitungen der Geschäftsübergabe des Kulturbeirats an die Kulturstiftung Liechtenstein abgeschlossen. Sie hat bereits am 28. Januar erstmals getagt. «Auf diese Kulturstiftung kommen umfangreiche Aufgaben zu», sagte Rita Kieber-Beck. «Dazu zählen neben der staatlichen Förderung des privaten Kulturschaffens insbesondere die Führung des Kunstraums Engländerbau.»

Weitere geplante Projekte für das Jahr 2008 sind die Ausarbeitung eines Berichts und Antrags für ein Kultur(pflege)gesetz sowie die Publikation einer Broschüre, welche sich mit dem aktuellen Kulturschaffen in Liechtenstein befasst. «Liechtenstein darf als Kleinstaat wirklich stolz auf sein buntes, vielfältiges Kulturleben sein», schloss Rita Kieber-Beck.